



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 07.09.2022**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 16:30 Uhr bis 18:27 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Kay Senius	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 18:10 Uhr
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünschler	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Inés Brock-Harder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme bis 18:03 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter für Herrn Aldag
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale), Vertreterin für Herrn Schöder
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Jan Irrek	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Jane Unger	Leiterin Fachbereich Kultur
Thomas Effner-Jonigkeit	Leiter Konservatorium "Georg-Friedrich-Händel" - Musikschule der Stadt Halle (Saale)
Lisa Paatzsch	Stellvertretende Protokollführerin

### **Gäste**

Uta van den Broek	Geschäftsführerin Bühnen Halle   Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
-------------------	--

### **Entschuldigt fehlten:**

Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin

## zu Einwohnerfragestunde

---

Es gab keine Einwohnerfragen.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitet vom Ausschussvorsitzenden, **Herrn Senius**. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Senius** stellte **Herrn Jan Irrek** als neuen Referenten des Geschäftsbereiches Kultur und Sport vor.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

Wortmeldungen zur Tagesordnung gab es nicht. **Herr Senius** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese  
Vorlage: VII/2022/04195
- 5.2. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Fortschreibung des Entwicklungsplanes des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“  
Vorlage: VII/2022/04171
- 5.2.1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Fortschreibung des Entwicklungsplanes des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ (Vorlagen-Nr.: VII/2022/04171)  
Vorlage: VII/2022/04248
6. Mitteilungen
- 6.1. Informationen der Theater, Oper und Orchester GmbH (TOOH)

7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 7.1. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Kultursäulen  
Vorlage: VII/2022/04452
8. Anregungen
9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen
13. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift**

---

Einwendungen gegen die Niederschrift vom 24.06.2022 gab es nicht, sodass diese bestätigt werden konnte.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Beschlussvorlagen**

---

Beschlussvorlagen lagen nicht vor.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese  
Vorlage: VII/2022/04195**

---

**Frau Dr. Brock-Harder** brachte den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein und begründete diesen.

**Frau Mark** fragte nach den Kriterien bei der Ausstellung von Kunstwerken. Sie sprach sich für die Einbeziehung eines Expertengremiums aus, sagte jedoch, dass nicht auf mehreren Ebenen über Aufstellungen diskutiert werden sollte. Sie fragte, ob es in der Stadtverwaltung bereits ein Expertengremium gibt.

**Frau Unger** antwortete, dass vor der Aufstellung von Kunstwerken ein Wettbewerb durchgeführt wird, an dem sich Künstlerinnen und Künstler beteiligen können. Eine Jury aus Fachexperten bewertet dann die Kunstwerke und legt dem Stadtrat eine Empfehlung zum Beschluss vor. Auf privaten Flächen kann der Eigentümer/die Eigentümerin ohne Stadtratsbeschluss Kunstwerke aufstellen.

**Frau Müller** sagte, dass bisher immer der Kulturausschuss selbst über die Aufstellung eines Kunstwerks entschieden hat. Der Antrag ließe sich so lesen, dass der Kulturausschuss über gute und schlechte Kunst entscheiden soll. Sie merkte an, dass die künstlerische Beurteilung kaum durch den Ausschuss getroffen werden kann. Die Aufforderung, der bewussten Skulptur an die Brust zu fassen, da dies Glück bringen soll, sollte nicht dazu führen, Kunst zu beurteilen oder zu zensieren. Die künstlerische Freiheit sollte gewahrt werden.

**Herr Feigl** sagte, dass die angebotene Qualität des benannten Kunstwerks zweifelhaft ist. Er sagte, dass eine fachliche Diskussion im Ausschuss im Rahmen der Kulturförderung erfolgen muss.

**Frau Hirschnitz** sagte, dass die Mehrheit der Mitglieder nicht die fachliche Befähigung hat, über die Qualität von Kunst zu diskutieren. Sie merkte an, dass das von Frau Unger genannte Verfahren bei diesem Kunstwerk scheinbar nicht erfolgte, sie fragte, warum dies jetzt nicht erfolgt.

**Frau Dr. Wünscher** wies darauf hin, dass bei den letzten Kunstwerken, die aufgestellt wurden, keine Ausschreibung erfolgte, weil diese von bürgerschaftlichen Initiativen veranlasst wurden. Sie sagte, dass sich die Verwaltung mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt verständigen muss und nicht allein entscheiden kann, da es sich um privaten Raum handelt, der von der Stadtverwaltung gepachtet wird. Sie merkte an, dass die Eigentumsverhältnisse beachtet werden müssen und jeder auf seinem Besitz aufstellen kann, was er möchte.

**Frau Rühlmann** sagte, dass mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lösungen gefunden werden können. Sie sprach sich dagegen aus, dass Privatpersonen im öffentlichen Raum Privatgalerien errichten können. Sie bat die Stadtverwaltung, dafür zu sorgen, dass die Stadtverwaltung ein Mitspracherecht bei der Aufstellung von Kunstgegenständen erhält. Sie sprach sich für ein Expertengremium aus.

**Frau Müller** sagte, dass stets das gleiche Verfahren angewandt werden muss und dann ein Beschluss gefasst werden sollte, um trotzdem über die Aufstellung entscheiden zu können. Dieses Verfahren sollte an das Expertengremium übertragen und der Beschlussvorschlag dem Kulturausschuss vorgelegt werden.

**Frau Dr. Brock-Harder** bat um Änderungsvorschläge.

**Frau Schmidt** sagte, dass der Kunstbegriff nicht geschützt ist und Kunst auch aus Handwerk besteht, wozu die Nixe gezählt werden kann. Sie bat die Verwaltung um einen Verfahrensvorschlag. **Frau Schmidt** merkte an, dass der Kulturausschuss dafür zuständig ist, über die Aufstellung von Kunst zu befinden.

**Herr Senius** sagte, dass der vorliegende Antrag einen Verfahrensvorschlag darstellt, über den zu befinden ist. Er merkte an, dass dieser nicht über die Aufstellung von Kunstgegenständen entscheidet, sondern lediglich Verfahrensschritte festlegt.

**Herr Feigl** warb für den Antrag.

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass es sich bei der Ausschreibung von Kunstwerken um

solche handelt, die die Verwaltung selbst erstellen und aufstellen lassen möchte. Sie erinnerte daran, dass die genannte Fläche nicht im Eigentum der Stadt liegt, sondern von dieser lediglich genutzt wird. Sie merkte an, dass jeder auf seinem Grundstück ohne einen Stadtratsbeschluss Kunstwerke aufstellen kann. Als Nutzer hat die Stadtverwaltung jedoch trotzdem ein Mitspracherecht. Der Kulturausschuss hat jederzeit die Möglichkeit, Expertenmeinungen heranzuziehen. Abschließend entscheidet jedoch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt.

**Frau Schmidt** fragte Frau Dr. Marquardt, ob sie das Vorgehen im Antrag befürwortet.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass der Kulturausschuss entscheidet, welche Gäste angehört werden.

**Herr Kenkel** fragte, ob nicht bereits vor der Beschlussfassung mit dem Eigentümer verhandelt werden müsste.

**Frau Mark** sagte, dass über die Qualität und die Schönheit von Kunst nicht diskutiert werden sollte, solange diese nicht rechtswidrig ist. Die Bewertung sollte ein entsprechendes Gremium vornehmen.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass der Antrag künftige Aufstellungen ebenfalls betrifft und nicht nur die diskutierte Nixe. Sie regte an, den Antrag entsprechend der Diskussion anzupassen.

**Frau Müller** sprach sich für die Anhörung eines Expertengremiums aus. Sie sagte, dass eine Expertenentscheidung dann aber auch für den Stadtrat bindend sein muss. Sie bat darum, im Antrag aufzunehmen, dass das Expertenvotum bindend ist.

**Frau Dr. Wünscher** beantragte die Vertagung und regte an, Änderungswünsche einzubringen.

**Frau Dr. Brock-Harder** befürchtete, dass die Figur bis dahin aufgestellt sein könnte.

**Herr Senius** sagte, dass die Nixe nur mit Genehmigung aufgestellt werden darf.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Herr Senius** bat um Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle entscheidet über das Aufstellen von neuen Kunstwerken im öffentlichen Raum auch im Bereich des Saalestrandes auf der Ziegelwiese durch einen Stadtratsbeschluss auf Empfehlung des Kulturausschusses und nach Anhörung von Expert\*innen (beispielsweise des Berufsverbands Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.).

**zu 5.2 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Fortschreibung des Entwicklungsplanes des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“  
Vorlage: VII/2022/04171**

---

**zu 5.2.1 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Fortschreibung des Entwicklungsplanes des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“  
(Vorlagen-Nr.: VII/2022/04171)  
Vorlage: VII/2022/04248**

---

**Herr Wels** führte in den Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass das Konservatorium in den letzten 2 Jahren zeitweise aufgrund der Pandemie geschlossen werden musste. In dieser Zeit wurden zwar Möglichkeiten geschaffen, den Musikunterricht online durchzuführen. Sie merkte aber an, dass viele Punkte des Entwicklungsplanes deshalb noch nicht umgesetzt werden konnten.

**Herr Effner-Jonigkeit** informierte über die Geschichte und die Tätigkeitsbereiche des Konservatoriums sowie über dessen Angebote. Zudem berichtete er über aktuelle und bevorstehende Entwicklungen. Hinsichtlich des Antrags sagte er, dass pandemiebedingt lange Zeit kein Präsenzunterricht stattfinden konnte. Er sagte, dass aufgrund der gegenwärtigen Erfahrungen hinsichtlich der Pandemie kein tragfähiger Entwicklungsplan für die nächsten zwei Jahre erstellt werden könnte.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass das bisherige Konzept aufgrund der Pandemie noch gar nicht umgesetzt werden konnte. Sie sprach sich für den Änderungsantrag des Oberbürgermeisters aus. Sie merkte an, dass das Konservatorium die Zeit haben muss, das Konzept umzusetzen.

**Frau Müller** schloss sich den Ausführungen von Frau Dr. Wünscher an. Sie sagte, dass sich die Antragsteller im Vorfeld beim Konservatorium hätten erkundigen sollen.

**Herr Wels** sagte, dass eine Planung notwendig ist. Er fragte, was die Stadtverwaltung mit stabilen Haushaltsjahren meint. Er wollte wissen, ob der Entwicklungsplan für den Erhalt von Fördermitteln notwendig ist.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass „stabil“ dahingehend zu verstehen ist, dass das Konservatorium durchgängig arbeiten kann, was in den letzten zwei Jahren nicht der Fall war. Sie informierte, dass die Förderung durch das Land vom Gesamtkonzept des Unterrichts abhängt. Aus diesem Grund muss Unterricht zwingend durchgeführt werden.

**Herr Wels** übernahm den Änderungsantrag des Oberbürgermeisters.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Herr Senius** bat um Abstimmung.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Fortschreibung des Entwicklungsplanes des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“  
Vorlage: VII/2022/04171**

---

**Abstimmungsergebnis SkE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Entwicklungsplan des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ fortzuschreiben.

Die Fortschreibung des Entwicklungsplanes des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ erfolgt nach zwei stabilen Schuljahren, frühestens jedoch im Schuljahr 2024/25.

**zu 5.2.1 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion  
Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Fortschreibung des  
Entwicklungsplanes des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“  
(Vorlagen-Nr.: VII/2022/04171)  
Vorlage: VII/2022/04248**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Die Fortschreibung des Entwicklungsplans des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ erfolgt nach zwei stabilen Schuljahren, frühestens jedoch im Schuljahr 2024/25.

**zu 6 Mitteilungen**

---

**zu 6.1 Informationen der Theater, Oper und Orchester GmbH (TOOH)**

---

**Frau van den Broek** erhielt Rederecht.

**Frau van den Broek** informierte anhand eines Papiers über die aktuelle Entwicklung und die Tätigkeiten der Theater, Oper und Orchester GmbH.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, ob es realistisch ist, dass das ehemalige Thalia-Theater als Teil der TOOH ertüchtigt und bespielt werden kann.

**Frau van den Broek** antwortete, dass dies aufgrund der finanziellen und personellen Ressourcen nicht möglich ist.

**Frau Dr. Wünscher** fragte nach einem Ergebnis des Prüfauftrags zur Bühne im Puschkinhaus.

**Frau Unger** sagte, dass zum Jahresende Ergebnisse vorgelegt werden.

**Herr Feigl** lobte das „Kulturspektakel“ Anfang September auf dem Marktplatz und begrüßte, dass die Spielstätten auf die Zuschauer zugehen.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.



## **zu 6.2 Informationen zur Stadtschreiberin**

---

**Frau Unger** informierte über den Aufenthalt der Stadtschreiberin in der Stadt Halle (Saale).

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 6.3 Informationen zum Literaturstadtplan**

---

**Frau Unger** informierte zum Literaturstadtplan.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 6.4 Information zum Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation Vorlage: VII/2022/04582**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte zur Bewerbung der Stadt Halle (Saale) als Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 6.5 Informationen zur Kulturförderung**

---

**Frau Unger** berichtete, dass potenzielle Antragsteller eingeladen und Workshops angeboten wurden, um die Kulturförderrichtlinie und den Ablauf zur Entscheidungsfindung zu erklären.

**Frau Dr. Marquardt** informierte über den Termin mit den freien Theatern am 29.09.2022 um 17:00 Uhr. Die Ausschussmitglieder sind eingeladen, an der Gesprächsrunde teilzunehmen.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 7.1 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Kultursäulen Vorlage: VII/2022/04452**

---

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

#### **zu 7.2 Herr Kenkel zu TOP 7.1**

---

**Herr Kenkel** fragte, ob das Thema der Kultursäulen im Kulturausschuss behandelt wurde.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass das Stadtmarketing dafür zuständig ist.

#### **zu 7.3 Herr Kenkel zu "Macht der Emotionen"**

---

**Herr Kenkel** fragte zur Resonanz des Publikums auf die Kabeltrommeln im Rahmen des Themenjahrs „Macht der Emotionen“.

**Frau Unger** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 7.4 Frau Schmidt zu zukünftigen Planungen des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel"**

---

**Frau Schmidt** fragte, welche zukünftigen Pläne es für das Konservatorium gibt.

**Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs im Oktober alle Leitungen der Kultureinrichtungen anwesend sein werden. Herr Effner-Jonigkeit kann gern dann alle Fragen zum Konservatorium beantworten.

#### **zu 7.5 Frau Schmidt zu Mitteilungen**

---

**Frau Schmidt** sagte, dass Mitteilungen nur noch in Form von Informationsvorlagen auf die Tagesordnung genommen werden. Sie sagte, dass sich die Mitglieder des Stadtrates jedoch gern vor der Sitzung mit gewissen Themen auseinandersetzen würden.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass Mitteilungen auch ohne Vorlage eingestellt werden können, wenn Auswärtige berichten. Sie nannte die Hintergründe zur Hinterlegung schriftlicher Informationsvorlagen.

#### **zu 7.6 Herr Feigl zu Ausstellungsvergütungen**

---

**Herr Feigl** sagte, dass auf Beschluss Ausstellungsvergütungen an Künstlerinnen und Künstler gezahlt werden sollten, die in städtischen Gebäuden ausstellen. Er sagte, dass sich die Verwaltung als Ausstellender scheinbar zurückzieht und die Künstlerinnen und Künstler mit den Kosten allein lässt. Er nannte einen konkreten Fall.

**Frau Unger** sagte, dass die Stadtverwaltung bei der geplanten Ausstellung im Ratshof nicht Veranstalter ist. Sie sagte, dass die Stadtverwaltung lediglich die Ausstellungsfläche bietet und die jeweilige Künstlerin Veranstalter ist. Wird ein Ausstellungsvertrag geschlossen, erhalten die Künstler bzw. die Künstlerinnen die Ausstellungsvergütung. Sie wies jedoch darauf hin, dass die Stadtverwaltung nicht für alle anfallenden Kosten aufkommen kann.

## zu 7.7 Frau Rühlmann zum Freiraumbüro

---

**Frau Rühlmann** sagte, dass die Förderung für das Freiraumbüro im Oktober ausläuft. Sie fragte, wie die Stadtverwaltung die Finanzierung des Freiraumbüros bis Ende des Jahres absichert und ob eine Finanzierung ab dem Jahr 2023 geplant ist. Sie fragte, ob eine Förderung analog der vorherigen Jahre vorgesehen ist.

**Frau Unger** sagte, dass die Finanzierung bis Ende 2022 abgesichert ist. Für 2023 ist die Finanzierung mit Vorbehalt der Haushaltsplanberatungen gesichert. Sie sagte, dass die Verlängerung des Zuwendungsvertrages geplant ist.

## zu 8 Anregungen

---

Anregungen gab es nicht.

**Herr Senius** bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Kay Senius  
Ausschussvorsitzender

---

Lisa Paatzsch  
stellv. Protokollführerin